



Die Perspektive der freien Träger bei der Ausgestaltung vielfältiger Angebote im Ganzttag

Fachforum 5
auf dem Ganztagskongress 2023
„Gelingensbedingungen für guten Ganzttag“
26.04.2023



Referent*innen

CARSTEN SAREMBA – DIAKONIE DEUTSCHLANG
DR. JUDITH ADAMCZYK – AWO BUNDESVERBAND

Gemeinsames Fachforum der BAGFW mit Unterstützung des
Fachausschusses Kinder, Jugend, Frauen, Familie und der UAG
Kita der BAGFW

Das Fachforum befasst sich mit der **Rolle der freien Träger der Wohlfahrtsverbände** bei der Ausgestaltung **vielfältiger Angebote** im Ganztage. Dabei wird von dem **zentralen Auftrag der Kinder- und Jugendhilfe** ausgegangen, der Förderung von Kindern und Jugendlichen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung sowie dessen Wirkung zum Abbau von Benachteiligungen. In dem Fachforum werden die Bedingungen für eine gelungene Kooperation zwischen Schule und der Kinder- und Jugendhilfe diskutiert. Dabei werden auch die unterschiedlichen Angebotsformate betrachtet, also z. B. Horte, die von den freien Trägern in Kooperation mit den Schulen angeboten werden. Anhand von **Best-Practice Beispielen** von unterschiedlichen Verbänden wird in diesem Fachforum diskutiert, welche **Notwendigkeiten sich für die Beziehungsgestaltung zwischen den Akteuren** ergeben, damit das gemeinsame Ziel – die bestmögliche Förderung aller Kinder – erreicht werden kann.

Vielfältige Ganztagsangebote

Welche Bedingungen braucht es für
gelingende Kooperationen zwischen
Schule und Jugendhilfe?

Rechtsanspruch ganztägige Bildung und Betreuung für Kinder im Grundschulalter

Ziele

- Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse
- Bildungs- und Teilhabechancen von Kindern im Grundschulalter verbessern
- Erwerbsbeteiligung von Eltern ermöglichen

Rechtsanspruch ganztägige Bildung und Betreuung für Kinder im Grundschulalter

Wichtige Regelungen im SGB VIII

- Verortung im SGB VIII - Standards der Jugendhilfe
- Fachkräftegebot §72 SGB VIII + Betriebserlaubnis nach §45 SGB VIII
- Kooperationsgebot §22a SGB VIII

Auftrag der Kinder- und Jugendhilfe

Förderung von Kindern und Jugendlichen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung

Kinderperspektiven

Was wünschen sich Kinder im Ganzttag?

- Das Zusammensein mit anderen Kindern
- Spiel
- Sport und Bewegung
- AG's und Ausflüge
- Partizipation
- Unterstützende Erwachsene
- Zeit für eigene Themen
-

Position der BAGFW

Der Ganzttag darf nicht nur quantitativ ausgebaut werden, sondern auch qualitativ gestaltet werden

Es braucht ein gemeinsames Bildungsverständnis und Kooperation von Jugendhilfe und Schule im Ganzttag

Standards der Jugendhilfe am Lebens- und Lernort Schule müssen im Ganzttag gesichert werden

Rechte der Kinder auf Bildung, Schutz aber auch auf Ruhe, Bewegung und Beteiligung sind zu sichern

➤ Dafür braucht es ausreichend gut ausgebildete Fachkräfte!



Blackbox
Ganztag?



PLAKATVORSTELLUNG

Die Verbände haben in ihren Strukturen nach „Best Practice“-Beispielen für gute Kooperationen zwischen Jugendhilfe und Schulen gefragt und Plakate erbeten. Die Beispiele geben einen Einblick in die Angebotsvielfalt.

Wir danken den Einrichtungen für Ihr Engagement und die Mitwirkung.

Plakate (Auswahl)

Gelingende Kooperation

Zu einer gelingenden Kooperation gehört eine gleichberechtigte Zusammenarbeit aller Akteure, unabhängig ihrer Profession. Alle Parteien müssen, unter der Berücksichtigung ihrer Aufgaben sowie die Inhalte von bestehenden (Kooperations-) Vereinbarungen, in abgestimmten Gleichklang agieren. Dabei sollte der gemeinsame Blick auf die zu betreuenden Kinder und Kernaufgaben gerichtet sein, in welchem die Beteiligten, jeweils mit einer professionellen Haltung und entsprechend ihrem Auftrag, agieren. Dafür ist ein stetiges und selbstkritisches Überprüfen, Reflektieren und Nachbessern von allen Verantwortlichen und Beteiligten notwendig. Des Weiteren müssen, für eine gelingende Kooperation und ein gleichberechtigtes Miteinander, klare Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten festgelegt und bekannt sein. Alle Beteiligten müssen in Kenntnis über die Aufgaben und verschiedenen Rollen und Aufträge sein.

Gelingt es am Schulstandort gemeinsame Standards zu einer Kooperation auf Augenhöhe zu erarbeiten, eröffnet dies neue Synergien. Für die Schüler*innen eröffnen sich ganzheitliche Entwicklungschancen durch eine multiprofessionelle Begleitung und Förderung. Diese Effekte wirken sich auch auf die Familien positiv aus. Darüber hinaus entlasten sich die Akteure vor Ort im komplexen System Schule durch gegenseitige Akzeptanz und Unterstützung. Außerdem bietet das gemeinsame Arbeiten, auf einer Basis der gegenseitigen Wertschätzung, allen Professionen die Chance mehr Anerkennung und Verständnis für das Gegenüber aufzubringen. Dadurch steigert sich die Motivation und (Arbeits-) Zufriedenheit.

Best Practice: Zielgespräche

Unabhängig für eine gelungene Kooperation, der verschiedenen Akteure aus unterschiedlichen Professionen, ist der regelmäßige Dialog. Die Lehrkraft und die pädagogische Fachkraft führen wöchentlich ein Zielgespräch, in welchem die gemeinsame Arbeit reflektiert und geplant wird.

Feste Kommunikationsstrukturen sind implementiert. Neben den Zielgesprächen der Klassenteams, treffen sich die Schulleitung und die Einrichtungsleitung OGS wöchentlich zu einer Rücksprache.

Regelmäßige Dienstbesprechungen des Kollegiums mit dem OGS-Mitarbeitenden sind selbstverständlich.

Best Practice: Steuerungsgruppe

Regelmäßig treffen sich in der Steuerungsgruppe alle im Ganztags beteiligten Akteure, um Themen zu bewegen. Teilnehmer sind Vertreter*innen aus dem Lehrer*innenkollegium sowie dem OGS-Team, Elternvertreter*innen, Kindersprecher*innen und Bildungsanbieter sowie der Träger des Ganztagsangebotes.

Düsseldorf / NRW:
Städt. Gemeinschaftsgrundschule

Regenbogenschule

Schulträger: Landeshauptstadt Düsseldorf
Ganztagsträger: Diakonie Düsseldorf

11 Ganztagsklassen (Jahrgang 1 - 4)
mit rhythmisiertem Tagesablauf

jede Ganztagsklasse:
- 1 Lehrkraft
- 1 pädagogische Fachkraft in Vollzeit

Was ist eine Ganztagsklasse?
<https://youtu.be/79LsiHULAvI>



Best Practice: Kollegiumszimmer

An der Regenbogenschule gibt es kein Lehrerzimmer und keinen Mitarbeiterraum der OGS. Alle Akteure an der Schule kommen im Kollegiumszimmer zusammen.

So kommt es zu einem ständigen informellen Austausch. Ebenso wird die Beziehungsebene der Mitarbeitenden gefördert.

Best Practice: Gemeinsame Veranstaltungen

Auch das Planen und Durchführen von gemeinsamen Veranstaltungen verbindet die Akteure an der Schule und ermöglicht nicht nur ein gegenseitiges Kennenlernen, sondern fördert auch die gegenseitige Akzeptanz. So erfahren die Beteiligten im gemeinsamen Tun viel voneinander, lernen kennen und häufig auch verstehen. Gewinnbringende Situationen entstehen und haben Wirkung auf den Alltag nach der Aktion.

Diakonie  Düsseldorf

Geschäftsbereich Jugendhilfe und Schule
Abteilung Pädagogische Arbeit mit Schulen
E-Mail: info-ogs@diakonie-duesseldorf.de



Bildungshaus Bad Aibling

Weil Lernen spielend
einfach ist



e

Besonderheiten unseres Standortes

In Mietraching, einer Stadt im Voralpenland, befindet sich das Bildungshaus Bad Aibling.

Gemeinsam in einem multiprofessionellen Team aus Schul- und Individualbegleitungen, Kinderpflegern/innen, Erziehern/innen, Sozialpädagogen/innen und Lehrern/innen bilden wir als Lernbegleiter Ansprechpartner für die Kinder zwischen 1 und 12 Jahren.



Besonderheit des Angebotes

Glücklich unter einem Dach - Angebote der Jugendhilfe, Kinderkrippe, Kindergarten, Grundschule und Kinderhort - Das bunte Haus und weitere Räumlichkeiten ermöglichen eine ganztägige Betreuung von der Krippe bis einschließlich Grundschule 4 Klasse.

Die Kooperation zwischen Schule und Jugendhilfe klappt gut, weil...

- die strukturellen Voraussetzungen für eine Arbeit auf Augenhöhe geschaffen wurden.
- Die Unterschiedlichkeit der Professionen ist eine Bereicherung für die gemeinsame Arbeit

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann schau Sie doch mal auf unsere Seite.

Kontakt für weitere Informationen

Leitung Bildungshaus
Mirjam Klingenschmid
mirjam.klingenschmid@jh-obb.de

83043 Bad Aibling
+49 8061 3896 1340
+49 8061 3896 41340
bildungshaus@jh-obb.de





AWO Hort Havelsprotten und Rosa-Luxemburg-Schule

- Ganztagsmodell „verlässliche Halbtagsgrundschule“
- AWO Hort „Havelsprotten“ Kinder- und Jugendhilfe Potsdam gGmbH in Kooperation mit der Rosa-Luxemburg-Schule Potsdam
- Gemeinsamer Lebens- und Lernort für 550 Kinder und davon aktuell 413 Hortkinder in einem Haus
- Einrichtungsleitung J. Mäkel, Schulleitung D. Kerkow
- havelsprotten@awo-potsdam.de und sekretariat.105454@lk.brandenburg.de

Die Bedürfnisse und die Stärken des Kindes stehen für uns Fachkräfte im Fokus. Wir wollen Ganzttag gemeinsam und nicht parallel gestalten. Wir wollen uns in unserer Profession ergänzen und Neues ausprobieren. Dafür wünschen wir uns Zeitfenster für Reflexionen der Entwicklungsbegleitungen, für Absprachen und zur Planung. Wir sind auf dem Weg...



Unsere Knotenpunkte unserer Kooperation:

- gemeinsamer Austausch der pädagogischen Fachkräfte in Konferenzen und Zusammenarbeit in Gremien
- gemeinsame Gestaltung (Lehrer*innen und Erzieher*innen) von individuellen Lernzeiten
- wöchentliche Jourfixe Termine der Leitungen
- gemeinsame Begleitung von Übergängen
- gemeinsame Durchführung von Wandertagen und Projekten
- gemeinsame Planung und Veranstaltung von Festen
- gemeinsame Planung und Durchführung von Elternabenden und Elterngesprächen
- Kooperation mit der Schulsozialarbeiterin in der Schule
- Gemeinsamer pädagogischer Teamtage

Fachforum Ganztagskongress

Erstellt:

J. Mußmann

11.04.2023

Überarbeitet:

J. Mäkel

13.04.2023



Partizipation

Auch bei der Gestaltung der Kantine waren die Kinder beteiligt. Das nächste Projekt, das die Schüler*innen initiieren: eine Kletterwand auf dem Schulhof.

Gute Praxis

Kooperation im Ganztag am Beispiel der Katholischen Schule St. Joseph in Hamburg Wandsbek

Böhmestraße 3-4, 22041 Hamburg | Leitung GBS: Mathias Zirkel
E-Mail: gbs@kath-schule-st-joseph.wandsbek.de | Schul-Webseite: www.kath-schule-wandsbek.de

FAKTEN

Grundschule in freier Trägerschaft (Träger Erzbistum Hamburg)
GBS Standort (Jugendhilfeträger trägt ab 13 Uhr die rechtliche Verantwortung)
Die Betreuung findet auf dem Schulgelände statt in Kooperation mit den Räumlichkeiten der benachbarten Kindertagesstätte.
220 Kinder werden beschult / 200 am Nachmittag betreut
Angebot: 5 Tage die Woche, Montag bis Freitag.

6 - 8 Uhr	Frühbetreuung (additiv und kostenpflichtig)
8 - 13 Uhr	Schulunterricht
12:40 - 14:15 Uhr	Mittagessen in Buffet-Form (Freeflow)
14:15 - 15 Uhr	Lernzeit (außer Freitags)
15 - 16 Uhr	offene & feste Kurse & freies Spielen
	(Donnerstag: gemeinsamer Gruppenitag statt Kurszeit)
16 - 18 Uhr	Spätbetreuung (additiv und kostenpflichtig)

Ferienbetreuung (additiv und kostenpflichtig)

„Es ist Teil des Schulkonzepts, dass sowohl Erzieher*innen als auch Lehrer*innen während des Übergangs vom Vor- zum Nachmittag AG's anbieten.
Wir haben erhöhte Stundeneinheiten am Vormittag für Erzieher*innen festgeschrieben. Die intensivere Kooperation wirkt sich auf eine reizungsfreie Verzahnung aus.
Das Wissen um emotionale Erfolge der Kinder bleibt erhalten. Außerdem können wir für einige Fachkräfte auskömmlichere Stundenumfänge anbieten. Einige Kolleg*innen kommen auf 30 Stundenverträge. Das führt zuzufriedeneren Mitarbeiter*innen, die wir enger an den Standort binden können.
Damit wir diesen Ansatz ausbauen und optimieren können, brauchen wir zusätzliche Mittel im Ganztagschulsystem, rechtliche Regelungen, die den Einsatz der Jugendhilfe Mitarbeiter*innen am Vormittag erleichtern und gut qualifiziertes Personal.“

(Mathias Zirkel, GBS Leitung)

Teil des Kooperations- und Verzahnungskonzepts:

- Mitarbeiter aus dem Nachmittag nehmen an Schulkonferenzen, Elternratsitzungen und Lehrerkonferenzen teil.
- Ganztags-Klassenratsbünde mit Klassenlehrer*in und Bezugslehrer*in
- Lernentwicklungsgespräche werden gemeinsam von Lehrer*innen und Erzieher*innen geführt.
- AG's werden von Lehrer*innen und Erzieher*innen angeboten.
- Enge Abstimmung zwischen der Schul- und GBS Leitung
- Gemeinsame Arbeit mit allen an Schule beteiligten ua. an pädagogischen Raumkonzepten.
- Partizipation wird gefördert!
- 1 Stunde Kooperationszeit zwischen Lehrern und GBS-Teams.
- GBS Mitarbeiter*innen begleiten bei Ausflügen und arbeiten
 - a) im „Ferdil-Programm“ (Schulsozialarbeit)
 - b) in der Insel (Ort an dem sich die Kinder mit pädagogischer Begleitung zurückziehen können, um gestärkt in den Schulalltag zurückzukehren)



Wir sind noch lange nicht am Ziel

Die Kooperation zwischen Schul- und GBS Teams, Eltern und Kinder wird intensiv umgesetzt. Die Haltung und Akzeptanz der Professionen zueinander entwickelt sich positiv. Wir sind in St. Joseph auf einem guten Weg, aber noch lange nicht am Ziel. Es gilt die Einsatzmöglichkeiten der Erzieher*innen am Vormittag auszubauen. Das Ziel in intensiverer Kooperation mit dem „Jornmittag“ können wir die Kinder enghemmascher begleiten und fördern und allen Mitarbeitenden der GBS auskömmliche Arbeitsplätze anbieten.



Werte
Vielfalt
Verbundenheit

... für eine gelungene Bildung



Guter Ganztag bei den Johannitern

Ganztägige Bildungs- und Betreuungsangebote in Schwerte, Nordrhein-Westfalen: eine gelingende Kooperation zwischen Kinder- und Jugendhilfe und Schule

In Lernzeiten werden neue Wege individualisierter und kooperativer Lernens praktiziert: Sie werden gemeinsam von den Lehrkräften und dem pädagogischen Personal des Offenen Ganztags durchgeführt. Lernzeiten bieten dem multiprofessionellen Team die Möglichkeit, gezielte und individuelle Förderungen für junge Menschen zu etablieren. Die Entfaltung einer produktiven Form der Fehlerkultur und die Steigerung des Gemeinschaftsgefühls sind ein großer Bestandteil und tragen zum Erfolg bei. Lernzeiten stehen für eine gelingende Kooperation zwischen Kinder- und Jugendhilfe und Schule.

Mit Lernzeiten werden Räume für neue Formen des Lernens geschaffen, die über eine klassische Hausaufgabenbetreuung hinausgehen. Auch in der Methodenwahl haben Lernzeiten ein großes Gestaltungspotenzial. Gleichzeitig bieten sie die Chance, individuelle Förderbedarfe zu erkennen. Alle Lernzeitbegleitenden sind daher in einem intensiven und regelmäßigen Austausch.



Es findet eine gute Zusammenarbeit zwischen der Schulleitung und uns Johannitern als Träger des Offenen Ganztags-schulangebots statt – ein zentraler Faktor für die gelungene Kooperation zwischen Kinder- und Jugendhilfe und Schule. Das gemeinsame Leitungsverständnis zeigt sich unter anderem am Beispiel der Personalauswahl: Bewerbungsinterviews für Schlüsselfunktionen führen wir gemeinsam mit der Schulleitung und entscheiden zusammen über Einstellungen. Neben festen Abstimmungsterminen ist auch immer ein informeller Austausch zwischen Träger und Schule möglich.

Mit insgesamt 90 Mitarbeitenden sind wir an Schultagen und in den Ferien im Einsatz.

Erfolgreiche ganztägige Bildung und Betreuung ist untrennbar mit dem Kinderschutz verknüpft. Durch die gemeinsame Erarbeitung und Umsetzung eines schul- und standortspezifischen Schutzkonzeptes sind wir uns dieser Verantwortung bewusst. An Orten ganztägiger Bildung und Betreuung müssen junge Menschen geschützt sein – gleichzeitig sind Mitarbeitende ansprechbar und bieten jungen Menschen Hilfe.

Im Schuljahr 2023/2024 werden an Schultagen über 850 junge Menschen unsere Angebote besuchen – Tendenz steigend.

Freiwilligendienstleistende sind unsere Fachkräfte von Morgen. Sie finden bei uns eine spannende Kombination aus der Begleitung des Unterrichts und den pädagogischen Handlungsfeldern des Offenen Ganztags.

12 Freiwilligendienstleistenden bieten wir während eines Schuljahres interessante Einblicke in zwei wichtige Berufsfelder. Viele von ihnen kehren während ihrer Ausbildung oder ihres Studiums zurück und bereichern die Teams erneut, bis sie als qualifizierte Fachkraft die Schule oder den Offenen Ganztag verstärken.



Schuljahr Junge Menschen (im Offenen Ganztag in Schwerte)

2023/2024	858
2022/2023	820
2021/2022	765
2019/2020	712
2018/2019	688
2017/2018	659

Wir schreiben die Qualität der ganztägigen Bildungs- und Betreuungsangebote fort durch schulspezifische Kooperationsvereinbarungen, die Teilnahme an gemeinsamen Teambesprechungen, die gemeinsame Personalauswahl und einen regelmäßig stattfindenden Qualitätszirkel. Wir verstehen uns als ein Team.

An sechs von sieben Grundschulen in Schwerte sind wir Johanniter Träger der Offenen Ganztagschulangebote.

Kontakt Offene Ganztagschulangebote in Schwerte:

Andre Lukas
Fachbereichsleitung Jugend, Offene Ganztagschulen & Freiwilligendienste
Regionalverband Ostliches Ruhrgebiet
der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
andre.lukas@johanniter.de

Kontakt Ganztägige Bildungs- und Betreuungsangebote der Johanniter:

Julia-Maria Fischer
Referentin Kinder- und Jugendhilfe (Ganztag / Offene Jugendarbeit)
Bundesgeschäftsstelle der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
julia-maria.fischer@johanniter.de

Aus Liebe zum Leben



JOHANNITER



Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit